

Herr Krasztinat führte zum vorliegenden Projektprioritätenplan des FB 9 aus, dass sich an der Reihenfolge wenig geändert hat. Er hat den Fachdienst zur Jahreswende übernommen und ist dabei, die Dinge nach und nach neu zu ordnen.

Von einigen Maßnahmen liegen Sachstandsberichte vor, manche Projekte stechen hervor, da dort mehr Veränderungen anstehen.

Beim Projekt „KiTa Wellenstraße“ wurde die Planung mit dem Architekten aufgenommen. In der ersten Jahreshälfte 2019 soll es auf die GÜ-Vergabe zugehen und die Maßnahme soll zügig umgesetzt werden.

Bei der „KiTa Buisdorf“ wurde der GÜ beauftragt und die Gespräche laufen. Der Zeitplan wird eingehalten, und mit einer Fertigstellung kann in November 2020 gerechnet werden.

Beim „Jugendzentrum Mülldorf“ wurden im Altbau die Arbeiten wetterbedingt und mit leichten Einschränkungen wieder aufgenommen. Die Firma ist vor Ort und führt entsprechende Vorarbeiten durch, sodass auch bei niedrig bleibenden Temperaturen weiter gearbeitet werden und eine Stützung der Mauerarbeiten erfolgen kann.

Für den „Neubau Jugendzentrum“ wurden Gespräche hinsichtlich der konkretisierten Planung geführt und entsprechend den Angaben wird mit der Bautätigkeit im Mai 2019 begonnen, die sich dann bis ins Jahr 2020 erstreckt.

Die Umsetzung „Brandschutzsanierung Rathaus“ wird Mitte des Jahres 2019 konkret angegangen.

Herr Quast fragte im Zusammenhang mit Brandschutz nach dem Sachstand zu dem abgebrannten Obdachlosenheim auf dem Bauhofgelände. Da lange nichts mehr berichtet wurde, wollte er wissen, ob hier Sanierungsmaßnahmen folgen oder ob hier versicherungstechnisch noch Klärungsbedarf besteht.

Herr B. Müller wollte das konkrete Datum der Fertigstellung „KiTa Buisdorf“ wissen, die Herr Krasztinat mit November 2020 bestätigte.

Herr B. Müller fragte nach dem Sachstand zu Ziff. 17 des PPP „Ausbau Vorlaufgruppe KiTa Buisdorf“.

Herr Krasztinat bestätigte, dass die Abnahme kurz bevorsteht.

Im Zusammenhang mit der Brandschutzsanierung Rathaus erinnerte Herr Günther an ein Schreiben aller Fraktionen an den Bürgermeister, dass in Kopie auch an den Personalrat und den Arbeitsschutzbeauftragten gegangen ist. Darin wird nach den Zugangsmodalitäten und der personellen Sicherheit für das gesamte Haus gefragt, u.a. auch aufgrund der Neuausstattung und des zukünftigen Klientels. Ob die Pläne zur Verlegung eines Fraktionsbüros noch Berücksichtigung finden und die Fraktionen in diesen Prozess mit eingebunden werden. Er wollte wissen, wann die Verwaltung gedenkt auf dieses Schreiben zu antworten.

Herr Krasztinat konnte die Frage nur teilweise beantworten. Hinsichtlich der Zugangssituation unter dem Aspekt der Sicherheit wurde mit Herrn vanGrinsven vom FB 0 bereits ein Gespräch geführt und es wird versucht eine Abgleichung herbeizuführen. Die brandschutztechnische Ertüchtigung hat aus Sicherheitsgründen eine andere Relevanz, aber dennoch werden Teilaspekte anderer Anforderungen durchaus mit eingezogen, ohne die Maßnahme „Brandschutzsanierung“ selbst zu belasten, was aber abgestimmt wird. Was die Umgruppierung der Räume angeht, ist dies eine zweite Aufgabenstellung, die über das Büroraumkonzept läuft. Er erklärte hier nicht involviert zu sein, deshalb musste er die Frage zurückstellen oder diese auf anderem Wege beantworten.

Herr Piéla hoffte darauf, dass die Fraktionen bald eine schriftliche Information von der Verwaltung bekommen.

Herr Quast hakte nochmal nach und wollte seine Frage zum Brand auf dem Bauhof beantwortet haben.

Herr Krasztinat konnte dazu im Augenblick nichts sagen. Es wurde jetzt ein Gespräch aller Beteiligten angesetzt, wozu der FB 9 hinsichtlich der technischen Fachkenntnisse hinzugezogen wurde. Es sollen Versicherungsleistungen und Bestandsaufnahmen abgeglichen, die Substanz bewertet und die weitere Vorgehensweise abgestimmt werden.